

Mensch & Musik

- 04 In der Galerie, am See oder beim Golf
Peter Borck, Susanne Wettemann und Jan Wessel
lassen ihre Blicke fern von Noten schweifen
- 06 Im Hinterhof des Bach-Archivs
Friederike Hofmeister ist die neue Geschäftsführerin
des Komponistenhauses
- 06 In den Fußstapfen des Vaters
Thomas Hauschild ist der neue Chefdirigent des
Akademischen Orchesters Leipzig
- 07 Im Defender durch Europa
Caterina Jolig und ihre Automobil-Handels-Firma
sponsorn das Gewandhaus

Titel

- 08 Die Zukunft-Gewandhaus-Stiftung
Neben Freundeskreis und Sponsorenklub gibt es
jetzt eine Dritte im Bunde. – Geschichte und Ge-
sichter der neuen Gewandhaus-Stiftung



Die sechs Gründer



- 18 Kulturstiftungen in Deutschland
Knapp 30 Prozent aller deutschen Stiftungen en-
gagieren sich für Kunst und Kultur. – Zahlen und
Fakten, Hintergründe und Übersichten

Interview

- 14 Steffen Hildebrand
Der Unternehmer ist Vorstandsvorsitzender der
neuen Gewandhaus-Stiftung. – Ein Gespräch über
bürgerliches Engagement, Kunst und Radio

Musikstadt heute

- 26 Singen von Schöpfung und Leben
Der Gewandhaus-Jugendchor verleiht einer Gene-
ration Stimme, der zu selten zugehört wird. – Bitte
zurückblättern zum 13. April 2024
- 32 Leipzig – eine Musikstadt?
Jüngst wirkte sie in den Jubiläumsaufführungen
der Johannes-Passion mit. Jetzt gastiert sie er-
neut. – Vier Fragen an Elisabeth Breuer



Elisabeth Breuer

Gewandhaus gestern

- 34 Paulus kommt zu Hilfe
Mit Mendelssohns »Lobgesang« zog einst ein Stu-
dentenchor ins Gewandhaus ein. – Erster Teil ei-
ner wenig bekannten Musikgeschichte
- 40 Die Stiftung von 1940
Die Nationalsozialisten hatten leichtes Spiel mit
dem verschuldeten Gewandhaus. – Wie das Kon-
zertinstitut in eine Stiftung überführt wurde

Kunst & cetera

- 46 Musik im Bild: Antoine Watteaus Gemälde
»Die italienische Komödie«, entstanden um 1715
- 54 Pultgeplauder: Aus dem Logbuch eines Notenpults

Konzert & Kultur

- 62 Kalender: Konzerttipps in einem Satz & die
Konzerte des Gewandhausorchesters im Sommer
- 66 Weitwinkel: Kulturtipps für die Sommermonate

Kolumnen

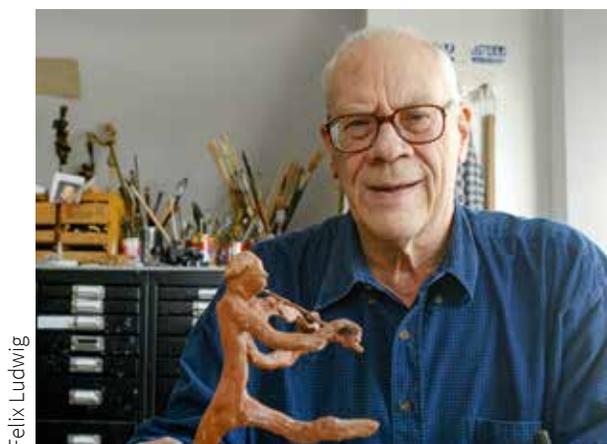
- 24 Die Literaturkolumne: Keine rosigen Aussichten
- 50 Die Musik-Kolumne: Ferruccio »Bach-Busoni«
- 64 Die illustrierte Kolumne: Neulich im Konzert

Rubriken

- 52 Beinah übersehen: Spezielle Gedenktage
- 56 Rätsel: Wer hat das fiktive Interview gegeben?
- 61 Briefe an die Redaktion & Impressum
- 68 Fünfzig Hefte später: Mario Schröder

Nachruf

- 58 Der Bassspieler und Bildhauer Felix Ludwig
ist am 24. März 2024 gestorben

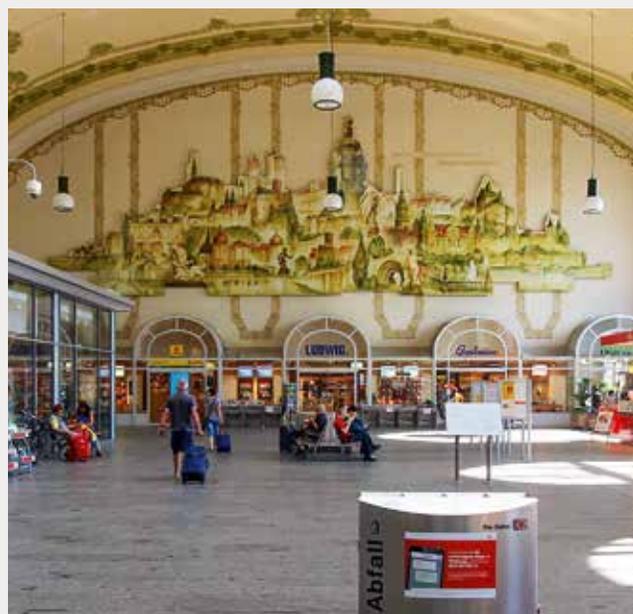


Felix Ludwig

Titel: Tibor Hegedues

MEIN SOMMER

Wenn man mit der Regionalbahn aus Leipzig in Dresden-Neustadt ankommt, die Treppe hinuntergeht und sich nach links wendet, sind es nur wenige Schritte in die überraschend große Bahnhofshalle. Links prangt an der Wand ein riesiges Bild aus Meissner Porzellan-kacheln. »Sachsens schönste Schlösser, Burgen und Gärten« ist oben zu lesen. Nahe der Mitte steht die Skulptur eines Jagdhornisten vor den Türmen von Schloss Moritzburg; im Goldenen Schnitt thront die Zwingerkro-ne hoch über dem markanten Tor zum Klosterpark Alt-zella. Im Frühling konnte man sich darüber hinaus in eine feine Ausstellung der Fotogemeinschaft Dresden vertiefen, deren Aufsteller im Bahnhof verteilt waren: Schlossgitter im Nebel, Schauffassaden barocker Her-renhäuser und Sichtachsen durch halbverhangene Saal-fenster ... Es ist toll, wie sich hier Kunst in den Alltag drängelt. Da lassen sich fünf Minuten Glück schon er-leben, wenn man nur die nächste Straßenbahn verpasst. Mein sportlicher Ehrgeiz wächst, mir einmal im Leben mit der »Schlösserland-Karte« innerhalb eines Jahres alles anzusehen.



Mosaik im Bahnhof Dresden-Neustadt

Jetzt wird das erst einmal nichts. Am 12. Juni spielen meine Studierenden in der Dresdner Hochschule ein Konzert mit Musik aus Russland. So furchtbar die po-litische Situation auch ist – ich möchte die Suche nach Verständigung stärken. Künstlerisch geht das wohl nur, indem wir das Eigene und das Andere schätzen und ken-nen lernen. Dazu passt das Buch »In den Häusern der anderen« über Spuren deutscher Vergangenheit in West-polen, das ich fast ausgelesen habe. »Der Mensch hat das Recht, mehrere Identitäten zu haben«, heißt es da. Vielleicht wäre es vor allem ein großer Reichtum – egal, ob es sich nun um Musik oder Architektur handelt.

Albrecht Winter